

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	9
1.1 Begründung und Tragweite des Untersuchungsziels	9
1.2 Die Untersuchungsmethode: Von einfachen zu komplexen Formen.....	11
1.3 Zur Rechtfertigung der Untersuchungsmethode: Auseinandersetzung mit möglichen Einwänden	15
2. Theoretische Grundlegung I: Semantik, Syntaktik und Pragmatik der Pointe.....	19
2.1 Komik und Pointierung im Witz: Ein erster Abgrenzungsversuch	19
2.2 Kritische Auswertung traditioneller Typologien zur Technik der Pointierung	23
2.3 Die Pointe als sprachliches Zeichen und ihre semiotischen Dimensionen.....	27
2.4 Zur Semantik der Pointe: Das Prinzip des Bezugsrahmenwechsels	30
2.4.1 Erklärungsmodell I und II: Begriffsdissoziation und Begriffskonsoziation	30
2.4.2 Erklärungsmodell III: Durchbrechung eines Bezugsrahmens	33
2.4.3 Erklärungsmodell IV: Herstellung eines Bezugsrahmens.....	40
2.4.4 Zusammenfassung der Modelle und Diskussion sonstiger Formen	44
2.5 Zur Syntaktik der Pointe: Das Prinzip des Parallelismus.....	46
2.5.1 Möglichkeiten einer zeichensyntaktischen Typologisierung der Pointe.....	50
2.5.2 Übertragung des Parallelismusprinzips auf die Ebene der Handlung.....	54
2.5.3 Die Permutation als Sonderfall der zeichensyntaktischen Pointierung	56

2.6	Zur Pragmatik der Pointe	60
2.7	Schlußbemerkung: Über die Vorzüge einer Analyse der Pointe auf der Basis des triadischen Zeichenmodells.....	64
3.	Theoretische Grundlegung II: Die Pointe im Kontext der Spannungslenkung.....	66
3.1	Von der Analyse der Pointe zur Analyse der Exposition	66
3.2	Roland Barthes' »hermeneutischer Code« und seine zehn Grundeinheiten der Spannungslenkung	67
3.3	Weitere Techniken der Spannungslenkung: Narrative Wiederholung und Refokussierung des Problems	71
3.4	Ein Textbeispiel: Zwei Versionen von »The Original Shaggy Dog«	74
3.5	Methodische Konsequenzen: Von deduktiver zu induktiver Theoriebildung; von Typologisierungsversuchen zur Funktionsanalyse....	78
4.	Die Pointe im Witz	81
4.0	Vorbemerkung zu Intention und Textauswahl.....	81
4.1	Pointierung durch Begriffsdissoziation und -konsoziation als einfachste Formen des Bezugsrahmenwechsels.....	82
4.1.1	Grundformen.....	82
4.1.2	Verstärkungseffekte und Zusatzelemente	85
4.2	Pointierung durch komplexere Formen der Bezugsrahmendurchbrechung.....	93
4.2.1	Durchbrechung der Satzperspektive oder des Situationskontexts.....	93
4.2.2	Durchbrechung eines logischen oder sachlogischen Bezugsrahmens.....	104
4.2.3	Durchbrechung eines Realitätsrahmens: Die »Shaggy Dog-Story«	109
4.2.4	Durchbrechung von Bezugsrahmen mit besonders raffiniertem Aufbau	118
4.2.5	Durchbrechung von Erzähl- und Gattungsregeln: Metanarrative und andere Metawitze	123
4.3	Pointierung durch komplexere Formen der Bezugsrahmenherstellung	125

4.3.1	Das Grundprinzip der Bezugsrahmenherstellung: Die Implikation.....	125
4.3.2	Bezugsrahmenherstellung durch Modellierung oder Anspielung.....	127
4.3.3	Bezugsrahmenherstellung durch Nachschieben zurückgehaltener Information.....	129
4.4	Pointierung durch Übertreibung, Untertreibung, Ironie oder Tautologie.....	134
4.5	Pointierung mit zeichensyntaktischem Schwerpunkt.....	136
4.5.1	Pointierende Rekurrenzen auf Wort- und Satzebene.....	136
4.5.2	Pointierende Rekurrenzen auf Textebene.....	139
4.6	Zusammenfassung der Ergebnisse zu einer Theorie der Pointierung.....	149
5.	Die Pointe in Science Fiction-Kurzgeschichten.....	155
5.1	Vorbemerkungen zur Bedeutung der Pointe in der Entwicklung und Theorie der Kurzgeschichte.....	155
5.1.1	Die Bedeutung der Pointe in der Gattungsentwicklung der Kurzgeschichte.....	155
5.1.2	Die Bedeutung der Pointe in der Kurzgeschichtentheorie.....	158
5.2	Die Pointe in 20 »Short Science Fiction Tales«.....	162
5.2.0	Vorbemerkung zur Textauswahl.....	162
5.2.1	Pointierung durch Durchbrechung eines Realitätsrahmens.....	163
5.2.2	Pointierung durch andere Formen der Bezugsrahmendurchbrechung.....	171
5.2.3	Pointierung durch Herstellung eines Bezugsrahmens: Die Implikationspunkte.....	181
5.2.4	Pointierung durch Parallelismus auf Textebene.....	192
5.2.5	Pointierung als flexibles Strukturmoment: Zum Verhältnis von Pointe und Gesamtstruktur.....	198
5.2.6	Zusammenfassung der Ergebnisse: Fortsetzung der Theorie der Pointierung.....	204
6.	Die Pointe in literarhistorisch etablierter Erzählliteratur.....	209
6.0	Vorbemerkung zu den Zielen dieses Untersuchungsabschnitts.....	209
6.1	Die Pointe in den Kurzgeschichten von Ambrose Bierce	209

6.1.1	Analyse des Beispiels »An Occurrence at Owl Creek Bridge«	210
6.1.2	Analyse des Beispiels »A Horseman in the Sky«	215
6.1.3	Zusammenfassende Analyse weiterer Beispiele.....	218
6.2	Die Pointe in den Kurzgeschichten von O. Henry	223
6.2.1	Analyse des Beispiels »The Gift of the Magi«.....	225
6.2.2	Analyse des Beispiels »A Municipal Report«.....	228
6.2.3	Zusammenfassende Analyse weiterer Beispiele mit besonderem Zeichensyntaktischem Effekt	231
6.2.4	Zusammenfassende Analyse weiterer Beispiele mit Zeichensemantischem Schwerpunkt.....	235
6.3	Die Pointe in den Kurzgeschichten von Edith Wharton.....	237
6.3.1	Analyse des Beispiels »Roman Fever«.....	238
6.3.2	Analyse des Beispiels »The Eyes«	243
6.3.3	Zusammenfassende Analyse weiterer Beispiele.....	247
6.3.4	Analyse einer nicht-pointierten Langform: Die Erzählung »Bunner Sisters«	253
6.4	Die Pointe in William Goldings Roman <i>Pincher Martin</i>	257
6.5	Zusammenfassung der Ergebnisse: Fortsetzung der Theorie der Pointierung.....	263
7.	Epilog: Zur Transferierbarkeit der verwendeten Modelle und Konzepte.	265
7.1	Das Modell der elementaren Zeichensyntaktischen Korrespondenz von Exposition und Schluß	265
7.2	Das Modell des Bezugsrahmens und des Bezugsrahmenwechsels.....	269
7.3	Das Konzept der »Einfachen Form«.....	271
	Literaturverzeichnis.....	276
	Register	285